

AUSSTELLUNGS PROGRAMM 2010



BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung
künstlerischer Projekte
mit gesellschaftlicher
Relevanz e.V.

WIR SIND

ein Kunstverein für zeitgenössische Kunst. Der „Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V.“ wurde

1986 von einer Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern zunächst als Plattform für die Realisierung eigener Vorhaben gegründet. Im Herbst 1993 übernahm der Verein von der Stadt Wiesbaden den Ausstellungsort Bellevue-Saal und die Vergabe der beiden Stipendien. Die Stipendiaten wohnen und arbeiten während ihres viermonatigen Aufenthaltes in Wiesbaden in einem großzügigen Atelier im Kunsthaus auf dem Schulberg.

Der Bellevue-Saal war ursprünglich der Speisesaal des noblen Kurhotels Bellevue. Er liegt in der Wilhelmstraße und damit in unmittelbarer Nähe zu Landesmuseum, Nassauischem Kunstverein, Literaturhaus Villa Clementine und Staatstheater.

Der Verein erhielt 2006 den Kulturpreis der Stadt Wiesbaden.

DAS KONZEPT

der Ausstellungen lässt sich auf die Formel bringen „1 : 1“. Ein Künstler aus der Region entwickelt mit einem Künstler von außerhalb ein

Konzept für eine gemeinsame Ausstellung im Bellevue-Saal. Hinzu kommen zwei Formen von Einzelausstellungen. Die Stipendiaten zeigen zum Abschluss ihres Aufenthaltes ihre hier entstandenen Arbeiten. Und in der Reihe „Künstler über 60“ stellen wir ältere Künstler vor, deren Werk unserer Meinung nach eine stärkere öffentliche Beachtung verdient.

MITGLIED WERDEN

sollten Sie, um die verschiedenen Aktivitäten des Vereins zu unterstützen und dadurch das kulturelle Leben in Wiesbaden aktiv mitzuge-

stalten. Frühzeitig werden Sie über unsere Veranstaltungen informiert und persönlich eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, Künstlerinnen und Künstler besser kennen zu lernen: Sie können sie einladen, sie in ihrem Atelier besuchen, mit ihnen sprechen oder diskutieren und mit ihnen an persönlichen Führungen teilnehmen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie als Mitglied gewinnen können. Sie zahlen als Mitglied einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 10,50 und eine steuerlich absetzbare Spende von € 40,50 oder mehr. Gleichzeitig erhalten Sie auf Grund unserer Mitgliedschaft in der AdKV freien Eintritt in über 200 deutschen Kunstvereinen.

Mitglied in der AdKV
(Arbeitsgemeinschaft deutscher
Kunstvereine) und Mitglied im
AK Stadtkultur Wiesbaden

7. JANUAR
BIS 31. JANUAR

PROJECT JARDIN

Gaby Taplick, Hannover

Martina Hahn, Mainz

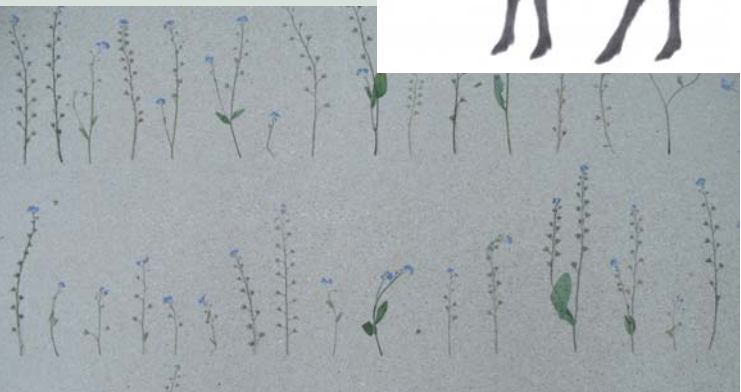
„Von der Anlage der Viridarien“ – wörtlich „grüne Orte“. Der Mönch und Gelehrte Albertus Magnus beschreibt hier den ersten Garten des Mittelalters, der „nicht von großem Nutzen“, sondern allein für das sinnliche Vergnügen eingerichtet sei, einen Garten – ganz und gar im Irdischen wurzelnd. Eine (teilweise spekulative, doch) wie eigens für den Bellevue-Saal geschaffene Rekonstruktion dieses Gartens von 1962 ist die Grundlage der von **Gaby Taplick** und **Martina Hahn** geschaffenen Rauminstallation – PROJECT JARDIN – wir können einen Flecken Erde in einen Garten verwandeln!

„Wird in der steingewordenen Symbol- und Gesamtkunstwelt der Kathedralen nicht der Mensch, der – durch die „porta coeli“ eintretend – der „Stadt“, dem „himmlischen Jerusalem“ im hohen Chor zustrebt, unweigerlich immer zunächst durch das „Paradies“, den westlichen „Vorgarten“ geführt? Gleichen Sinn tragen die biblisch anmutenden Worte, die der Spötter und kämpferischste Menschenfreund, am Ende seines Romans, Candide in den Mund legt, die auch neuzeitlicher Philosophie den Weg zur „praktischen Vernunft“, zur Erkenntnis der Aufgabe aller Menschen wies, gemeinsam ihre gemeinsame Welt wohnlich einzurichten: „Il faut cultiver notre jardin!““
Gottfried Edel

Martina Hahn



Gaby Taplick



11. FEBRUAR
BIS 7. MÄRZ

KONSTANTE VERÄNDERUNG

Ricarda Peters, Wiesbaden

KÜNSTLER AB 60 – In loser Folge stellen wir ältere Künstler vor.



Alle Theorie, alles Angelernte ist Hemmnis auf dem Weg, wenn es nicht zum Ureigensten wird, integriert und aufgehoben; dann ist es Substanz, Material, verwendbar zur Verfeinerung der Wahrnehmung.

Kein Wissen ist nützlich im Augenblick der kreativen Erkenntnis, weil es die Geburt des Neuen, nie Dagewesenen verhindern möchte. Der Kopf, der Intellekt hat eine stagnierende Tendenz, er will nicht wachsen, nur repetieren, imitieren.

Mir wird so klar, warum sich Menschen so an ihren Intellekt klammern, um einen vermeintlichen Sicherheitsbegriff zu haben, wenn sie den Weg zur Intuition nicht kennen. Dabei liegt die einzige Sicherheit in der Fähigkeit, sich dem kreativen Moment zu öffnen, Erworbenes immer wieder aufgeben zu können, damit einer beständigen Veränderung, besser eines beständigen Wachstums teilhaftig zu werden, integriert in den unendlichen Prozess. Bereitschaft zur völligen Aufgabe, zur Hingabe, dann ist Ungeteiltsein möglich, dann eröffnet sich uns das Gesetz des kreativen Moments.

Der Mut zum Nichts, zur Leere ist der Weg zur Fülle. Die Intuition ist absolute Gegenwart = Zeitlosigkeit.

Ricarda Peters

ab 19.00 Uhr

KURZE NACHT

der **Galerien**
+ **Museen** in
WIESBADEN

Samstag,
27. MÄRZ 2010

Eine Veranstaltung
der Interessengemeinschaft
der Wiesbadener Galerien
und der Stadt Wiesbaden

www.kurze-nacht.de

18. MÄRZ
BIS 11. APRIL

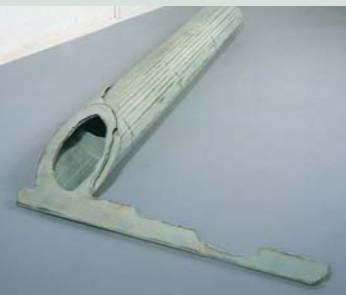
LOCAL POETRY

Georg Zimmermann, Krefeld

Klaus Gärtner, Krefeld

Georg Zimmermann ist ein Bildhauer, der sich in seiner plastischen Arbeit von beiläufig Vorgefundenem anstoßen lässt. Seine Skulpturen bilden nichts ab und stellen nichts dar als das, was der Betrachter als sinnfällig annimmt. Vielleicht ist es die Idee der Verbildlichung von Zeitvergehen.

Dinge, deren komplexe Gestalt nur noch zu erahnen ist, zeugen von einem immerwährenden Prozess der Wandlung bis hin zur Bedeutungsleere und losgelösten Schönheit, die dieser Befreiung innewohnt.



Georg Zimmermann:
Der Pflug des Fährmanns

Die künstlerische Arbeit **Klaus Gärtners** bewegt sich im Themenkreis „Raum – Architektur – Skulptur“ und befasst sich im wesentlichen mit der Transformation von architektonischen und topografischen Situationen in Skulpturen und raumbezogene Projekte.

Das mediale Spektrum innerhalb dieses Arbeitskonzeptes reicht von Skulptur und Rauminstallation über Fotografie und Computergrafik bis hin zur Kunst im öffentlichen Raum.

Verschränkung von virtuellem und realem Raum erzeugen Brüche und Distanz in der Wahrnehmungssituation, fordern aber auch gleichzeitig den genauen analytischen und mitkonstruierenden Blick des Betrachters.

Klaus Gärtner: art for ...



**21. APRIL
BIS 27. APRIL**

goEAST-FESTIVAL

10. Festival des mittel- und osteuropäischen Films

goEast →

Das Filmfestival goEast feiert und fördert seit 2001 die Vielfalt des mittel- und osteuropäischen Films. Vom Deutschen Filminstitut – DIF e.V. veranstaltet, stellt goEast einem interessierten Publikum die Filme und damit auch die Kultur unserer östlichen Nachbarn vor und bietet der Fachwelt ein Dialogforum zwischen Ost und West. Die Präsentation von Filmen, die es in Deutschland sonst kaum zu sehen gibt, die Förderung des filmischen Nachwuchses aus Ost und West und der kulturelle Dialog stehen im Zentrum des Festivals. Die rasanten Veränderungen, nicht nur in Mittel- und Osteuropa, sind wichtiges und viel diskutiertes Thema – unsere europäische Identität wird dabei erlebbar. Die hohe Qualität des Programms, die besondere Atmosphäre in dem ausgesucht schönen Festivalkino Caligari und dem Festivalzentrum Villa Clementine haben sich herumgesprochen. goEast ist fester Bestandteil nationaler und internationaler Kulturkalender geworden und zieht jeden Frühling internationale Gäste und ein breites Publikum in die Filmstadt Wiesbaden.

Im Bellevue-Saal wird goEast in diesem Jahr das Symposium und Teile des Nachwuchsprogramms veranstalten sowie einige Dokumentarfilme des Wettbewerbs nachspielen. Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Information und Anmeldung

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
goEast Filmfestival
Tel.: +49 (0)69/961 220 650
info@filmfestival-goEast.de
www.filmfestival-goEast.de



6. MAI
BIS 30. MAI

KRIEGERISCHE IDYLLE

Karin Hoerler, Wiesbaden

Ahmad Rafi, Frankfurt / Main

Erträglich machen wir uns die Grausamkeit der Kriege, indem wir die Idylle suchen. In den Erinnerungsfotos, in den Erinnerungsalben wird die Kameradschaft, die Reise durch die Landschaft, das Abenteuer, das Heldentum gesucht. Uniformen, Gesänge, Orden und Drogen sollen die Illusion der Romantik des Krieges aufrechterhalten. So wird für viele zur schönen Erinnerung, was eine schreckliche Erfahrung war.

Ahmad Rafi schaffte sich Distanz zu seiner Erfahrung als junger Soldat im Iran-Irak Krieg, indem er die Szenen fotografiert, und jetzt nach 27 Jahren, indem er sie auf Buchdeckel malt.

Die Eltern **Karin Hoerlers** ließen Erinnerungsfotos zurück, auf denen sie während der Nazizeit gezeigt werden. Diese bilden die Grundlage für Hoerlers großformatige Zeichnungen auf Leinwand.

Die perfektionistische Darstellung in den Arbeiten Rafis aktiviert unseren Voyeurismus, ebenso wie die ornamentalen Arbeiten Hoerlers, die ein Herrschaftselement der Nationalsozialisten aufgreifen. Beide Künstler arbeiten mit der Radikalisierung eines auf Zustimmung zielenden Anspruchs und stellen ihn so in Frage.



Karin Hoerler:
Tausendjähriges Reich

Ahmad Rafi:
Zur freundlichen Erinnerung,
Dein Georg, Mai 1944

10. JUNI
BIS 4. JULI

GASTKÜNSTLER

Seit 1995 haben wir in jedem Jahr zwei Stipendien an junge Künstlerinnen und Künstler – vornehmlich aus dem Ausland – vergeben. Die Gastkünstler leben und arbeiten für vier Monate in Wiesbaden und stellen am Ende ihres Aufenthalts ihre Arbeit im Bellevue-Saal aus.

LA NOCHE NO SERÁ NADA

Yolanda Tabanera, Madrid

Das Werk von Yolanda Tabanera, geboren 1965 in Madrid, ist stark auf das eigene Innere gerichtet. Sie konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Erforschung des inneren Raumes, deren Sichtbarmachen zu einer eigenen Sprache wird. Die Künstlerin spricht auf eine subtile und metaphorische Weise Themen wie die Zerbrechlichkeit und Transzendenz des menschlichen Körpers an, seine Großartigkeit und Sterblichkeit.

Yolanda Tabanera benutzt das Bild des Körpers als Bild der Welt in einer magischen Übung anatomischer Rekonstruktion, die Eingeweide und Sterne verbindet. Kosmos und Mikrokosmos bilden sich in einem biologischen, organischen Wachstum.



Durch die Verwendung elementarer Materialien reflektiert die Künstlerin ihre geistigen Wurzeln und volkstümliche, liturgische und kunsthandwerkliche Traditionen. Tabanera sucht eine primitive, religiöse Tiefe, die oft beinahe schmerzvoll und leidenschaftlich endet.

In ihrer Ausstellung entwickelt Yolanda Tabanera ihre Poetik in einem kreativen Prozess, von der Zeichnung zum Objekt bis zur Installation.

Ein Prozess, der durch das Medium der Skulptur vom intuitiven Bild bis zur realen Beschäftigung mit dem Raum führt.

15. JULI
BIS 8. AUGUST

KUNSTHAUS ZU GAST

Berna Reale, Belém, Brasilien

Acacio Sobral, Belém, Brasilien

Im Rahmen des Austauschprogramms zwischen Kunsthaus AG und unserem Verein auf der einen Seite, unterstützt vom Kulturrat der Stadt Wiesbaden, und verschiedenen Institutionen in Belém haben sowohl Künstlerinnen und Künstler aus Wiesbaden in Belém und umgekehrt Künstlerinnen und Künstler aus Belém in Wiesbaden ausgestellt. Die Ausstellungen fanden vorrangig im Kunsthaus statt.

Umbaumaßnahmen lassen in diesem Jahr im Kunsthaus keine Ausstellungen zu. Da bot sich die Möglichkeit, die Ausstellung während unserer Sommerpause im Bellevue-Saal stattfinden zu lassen.

In unserer alljährlich stattfindenden „Brasilienausstellung“ mit dem Titel „Pulsschlag“, die dieses Jahr im Bellevue-Saal stattfindet, wird mit **Berna Reale**, die im Jahr 2009 mit dem großen Kunstpreis des Landes Para ausgezeichnet wurde, eine Künstlerin zum zweiten Mal mit einer Einzelausstellung in Wiesbaden vorgestellt.

Nach der Fotoserie „Carne / Terra“, in der sie sich kritisch mit der Ausbeutung und Vergeudung von Fleisch und Erde befasste, wird sie ihre fotografisch dokumentierte Performance mit dem Titel „Wenn die Stille ankommt“ zeigen, für die sie prämiert wurde.

Mit **Acacio Sobral**, der 2009 verstarb, werden ihr Arbeiten eines Zeichners und Malers gegenübergestellt, der in seinen teils kleinformatigen Werken formal einen anderen Weg der Selbstreflexion und Selbstuntersuchung beschritten hat und sich der Ausdrucksmöglichkeiten von Zeichnung und Bild bedient.



Acacio Sobral



Berna Reale:
Wenn die Stille ankommt

2. SEPTEMBER
BIS 26. SEPTEMBER

LEERLAUF

R. J. Kirsch, Köln

Max Scholz, Köln

In einem gleichsam katalogisierenden Rundumblick malt **R. J. Kirsch** seit Jahren kleinformatige Ölskizzen authentischer Verkehrsunfälle.

Vorlagen für seine Arbeit stammen in der Regel aus der aktuellen Berichterstattung, Fundstücke, die wie „ready-mades“ aus dem medialen Bilderstrom herausdestilliert werden.

In großformatigen Tableaus und Rauminszenierungen verdichten sich seine Gemälde zu Gruppen und beschwören dabei eine virtuelle Gleichzeitigkeit der Ereignisse.



R. J. Kirsch

„Indem man mit der Transportindustrie die Fabrikation der Geschwindigkeit erhöht und unablässig die Leitfähigkeit, Durchdringbarkeit der durchquerten Orte und Gegenden verbessert, beschleunigt man auch ihre Auflösung und Zerstreuung.“

Paul Virilio



Max Scholz

7. OKTOBER
BIS 31. OKTOBER

IN DER SCHWEBE

Ernestine Repsch, Georgenborn

Marco Bohr, London



Ernestine Repsch: Ikarus I

Zwei Künstler nähern sich mit ihrem multimedialen Kunstobjekt dem fragilen, transitorischen und vieldeutigen Phänomen des Schwebenden. „In der Schwebesein“ – das ist letztlich ein Gleichnis für unser Leben, das doch fortwährend zwischen den Polen Absturz und Befreiung oszilliert. Das Projekt bezieht seine Spannung durch die unterschiedlichen Blickwinkel der Künstler auf das Thema. Diese Blickwinkel sind nicht zuletzt geprägt durch zwei Länder / zwei Generationen, die in der Ausstellung vertreten sind.

Ernestine Repsch gewährleistet mit der Bilderserie „Körpergesten“ einen unmittelbaren und sinnlichen Zugang zum Thema. Aus Folienschichten, Teer und Lack schafft sie schwebende und transparente Beziehungssituationen, die speziell auf die Raumgegebenheiten des Bellevue-Saals bezogen sind.

Marco Bohr wählt eine konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Thema. Eine Postkartensammlung kommentiert kritisch das gescheiterte Projekt der Schwebemaschine „Zeppelin“. Schnell kann der fragile Schwebezustand beendet sein und es zur Katastrophe kommen, wenn aus Wagemut Leichtsinns wird, aus Risikobereitschaft Überheblichkeit und aus Potenz Versagen. Mit Video-Impressionen des Alltäglichen, vermeintlich Nebensächlichen, lädt der Künstler den Betrachter ein, einen detaillierten Blick auf die ephemere Natur des Schwebezustandes zu richten.

Marco Bohr, Video



**18. NOVEMBER
BIS 12. DEZEMBER**

GASTKÜNSTLER

Seit 1995 haben wir in jedem Jahr zwei Stipendien an junge Künstlerinnen und Künstler – vornehmlich aus dem Ausland – vergeben. Die Gastkünstler leben und arbeiten für vier Monate in Wiesbaden und stellen am Ende ihres Aufenthalts ihre Arbeit im Bellevue-Saal aus.

SUMME IM AUGENBLICK

Min Jeong Seo, Seoul, Korea



Eine Rauminstallation aus unzähligen größeren und kleineren Bruchstücken von Styropor, wie eine Explosion der Momente.

Die Installation zeigt die vergängliche Form eines Objekts am Wendepunkt zwischen Sein und Nicht-Sein – etwas, das man normalerweise nicht erleben kann. Ich habe einen Moment in der Zeit festgehalten. Dieser Moment, der Übergang zwischen Existenz und Nicht-Existenz, hat für mich einen buddhistischen Hintergrund.

Die Wahrnehmung der Zeit ist veränderlich. Die Explosion stoppt den normalen Ablauf, reißt ein Loch in die Zeit.

In der Explosion ist nicht die Form verloren gegangen, sondern die Zeit ist verloren gegangen.

Am Ende eines Lebens bestimmt vielleicht der Gedanke der Vergänglichkeit die Wahrnehmung und das Leben erscheint kurz und vergeblich, nur wie ein Moment. Dies ist ein Kerngedanke der buddhistischen Philosophie, auf den die Installation in ironischer Weise Bezug nimmt.

Unser besonderer Dank für die Realisierung dieses Prospektes gilt:
Kulturamt der Stadt Wiesbaden

Kirsch Kommunikationsdesign GmbH

Bahnhofstraße 16
65396 Walluf
Telefon 0 61 23/60 51-0
Fax 0 61 23/60 51-66
eMail info@kirschteam.de
www.kirschteam.de



DINGES & FRICK

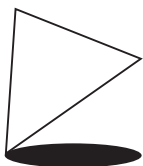
Medientechnik, Drucktechnik & Verlag GmbH
Greifstraße 4 · 65199 Wiesbaden
Telefon 06 11/39 69 90 · Fax 06 11/3 96 99 30
E-Mail: df@dinges-frick.de



Weingut Georg-Müller-Stiftung

Inhaber Peter Winter
Hattenheim im Rheingau

BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung
künstlerischer Projekte
mit gesellschaftlicher
Relevanz e.V.

Ausstellungen:
Bellevue-Saal
Wilhelmstraße 32
65183 Wiesbaden
Telefon 06 11/31 38 39
www.bellevue-saal.de

Öffnungszeiten:
Di–Fr 16.00–19.00 Uhr
Sa und So 14.00–18.00 Uhr

Geschäftsstelle:
Am Fort Weisenau 22
55130 Mainz
Telefon/Fax 0 61 31/89 13 35
Wiesbadener Volksbank
BLZ 510 900 00
Konto 7 133 804